

Dr. med. Günter Bartsch zum 60. Geburtstag

Am 25. Dezember 2000 vollendet der Vizepräsident der Sächsischen Landesärztekammer das 60. Lebensjahr.

In Preußisch Eylau geboren, musste seine Familie in den Wirren des 2. Weltkrieges die angestammte Heimat verlassen und floh über das winterliche Haff, Danzig und Berlin nach Weißenfels. Dort wurde er auch eingeschult und lebte bis 1950, dem Jahr des frühen Todes der Mutter, in der Saalestadt.

Der erst 1949 aus sowjetischer Gefangenschaft zurückgekehrte Vater arbeitete zu dieser Zeit bei der SDAG Wismut in Johanngeorgenstadt. Das Erzgebirge wurde zum neuen Domizil des Heranwachsenden und ist es bis heute geblieben.

Während der Oberschulzeit in Schwarzenberg und Schneeberg, hier legte er 1959 das Abitur ab, reifte der Wunsch, Humanmedizin zu studieren. Diese Ausbildung absolvierte der Jubilar an den Universitäten Bukarest und Leipzig. Nach Promotion und Pflichtassistentz in Bad Salzungen erfolgte von 1966 bis 1971 die Weiterbildung zum Facharzt für Pädiatrie bei Herrn Dozent Dr. Johannes Hempel, dem hervorragenden Hochschullehrer, Wissenschaftler und Direktor der Kinderklinik Chemnitz. Im Oktober 1973 übernahm Kollege Bartsch die Staatliche



Kinderarztpraxis in Neukirchen, die seit 1990 in eigener Niederlassung betrieben wird. Während dieser Zeit erwarb er sich das Vertrauen und hohes Ansehen seiner Patienten und deren Eltern.

Günter Bartsch, auch geprägt durch die eigene entbehrensreiche Kindheit, hat dem Streben nach Gerechtigkeit, Wissen und Harmonie stets eine zentrale Rolle zugeordnet. So war es kein Zufall, dass er von 1979 bis 1991 der Landessynode der Evangelischen Kirche angehörte und über Jahre mit leitenden Aufgaben betraut

war. Aus dem Glauben schöpfte er Hoffnung, Kraft und Mut.

Diese Attribute bestimmen sein Verhalten und Tun in der Zeit des Niederganges der DDR. Kollege Bartsch trat als Mitorganisator und Redner der ersten Demonstrationen in Chemnitz in Erscheinung, gehörte zu den Mitbegründern des Neuen Forums und agierte in dessen Sprecherrat. Mit dem gleichen Enthusiasmus übernahm er nach der Wende berufspolitische Aufgaben. Als Vorstandsmitglied und Mitarbeiter des Redaktionskollegiums des „Ärzteblatt Sachsen“, ebenso wie als Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Multimedia in der Medizin“, setzt er sich unermüdlich für die Belange der Ärzteschaft ein.

Wache Aufmerksamkeit, scharfer Verstand und kritisches Hinterfragen zeichnen ihn aus. Von einer Sache überzeugt, vertritt er diese mit hohem Einsatz und scheut keine, dem Ziel und Erfolg dienende Auseinandersetzung.

Mit der Wahl zum Vizepräsidenten unserer Kammer im Jahr 1999 honorierten Sachsens Ärzte nicht nur seine Leistungen, sie entschieden sich auch für den Menschen Günter Bartsch.

Dr. med. Rudolf Marx
Vorstandsmitglied